



... TIPP

GARTEN

Zurück zum Pferd auf dem Acker

Ist das vorstellbar, Felder wieder mit Arbeitspferden statt mit Traktoren zu bearbeiten? Das soll bei einem Seminar im Ökodorf Siebenlinden in Beetzendorf herausgefunden werden. Vom 22. bis 27. April stellen Pferdeexpertin Mirjam Anschutz und Sieben-Linden-Gärtnerin Uta Langkabel Interessierten die Methoden und Geräte vor und lassen sie diese auch auf dem Acker ausprobieren.

Mehr Infos unter [www.siebenlinden.org](http://www.siebenlinden.org)



Wie früher: Das Feld wird mit Pferden gepflügt. Foto: dpa

GUTE IDEE

Orgelpfeifen mit Paten restaurieren

In Havelberg sammelt Domkantor Matthias Bensch mit Hilfe von Pfeifenpatenschaften Geld für die Restaurierung der barocken Scholtze-Orgel in der St. Laurentiuskirche. 100 000 Euro sind allein für die Wiederherstellung der Prospektpfeifen erforderlich, 650 000 Euro für die gesamte Orgel. Anfang März konnte Bensch die 100. Pfeifenpatin in Jenny Zilcher aus Sandau finden.

Mehr Infos unter [www.orgelverein-havelberg.de](http://www.orgelverein-havelberg.de)



Domkantor Matthias Bensch

# Mit Lego zum Programmieren

Altmärkische Wirtschaftsunioren wollen Schüler für Mathematik und Informatik begeistern

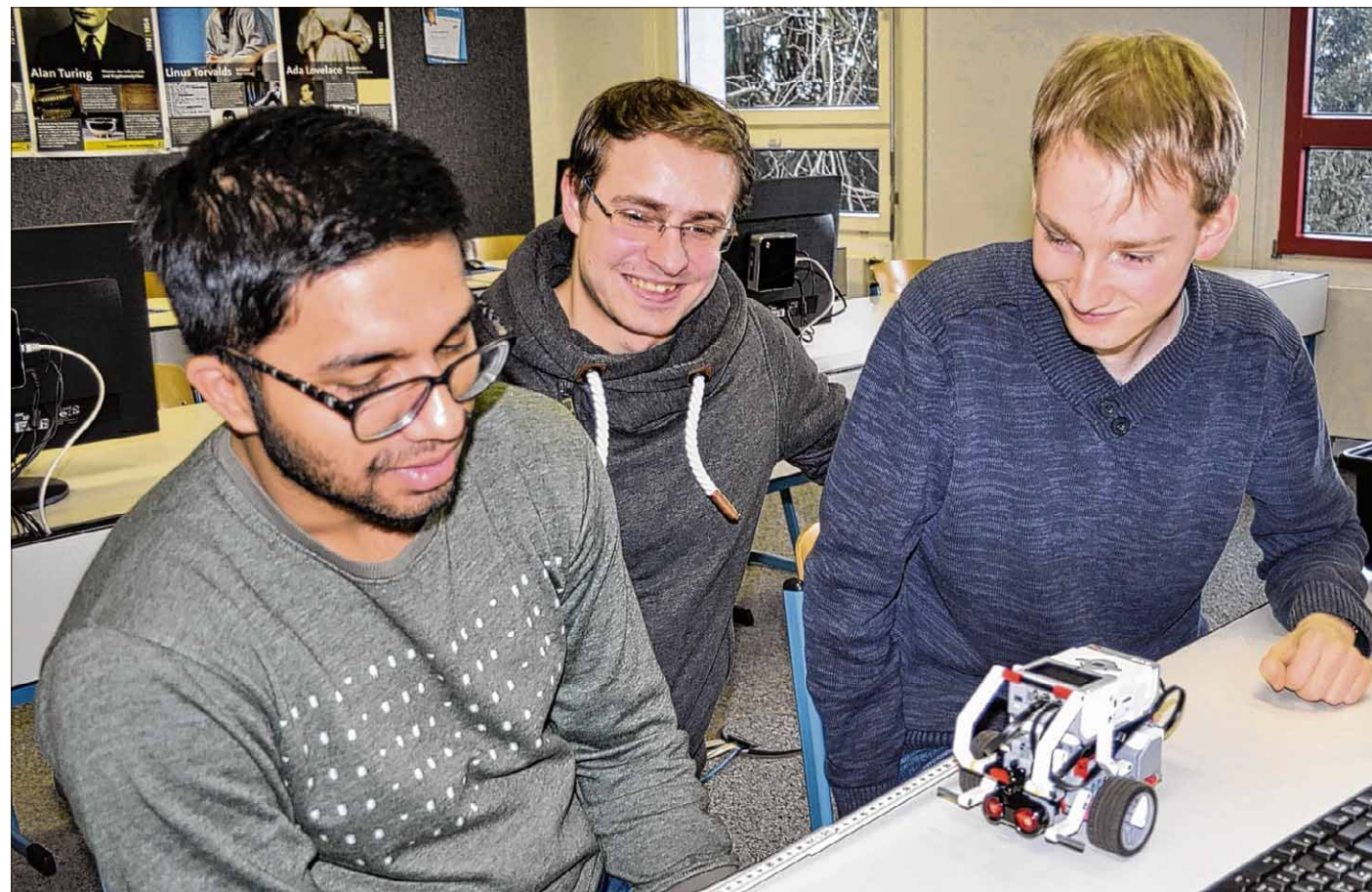
Am Geschwister-Scholl-Gymnasium in Gardelegen wird zum ersten Mal das Programmieren mit Hilfe von Lego-Bausätzen ausprobiert. Die Jungunternehmer suchen weitere interessierte Schulen und Unterstützer für das Projekt.

Von Matthias C. Kuhn  
Altmark • Das aus Bausteinen konstruierte Fahrzeug setzt sich in Bewegung und bleibt nach einer bestimmten Strecke stehen. Zufriedene Gesichter bei Aamir Shakir und Norman Lüttge. Die beiden Oberstufenschüler des Gymnasiums Geschwister Scholl in Gardelegen gehören zu den ersten Teilnehmern des MINT-Projekts, initiiert von den Wirtschaftsunioren Altmark. Der Begriff „MINT“ steht für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Die beiden 18-Jährigen haben das Fahrzeug selbst konstruiert sowie programmiert. Eine Fachdisziplin, die im sachsen-anhaltischen Unterrichtsangebot eher ein Nischendasein fristet. Dem wollen die Wirtschaftsunioren (WiJu) begegnen, geht es doch auch um Schlüsselqualifikationen zukünftiger Fachkräfte.

„Im bundesweiten Vergleich gibt es in Sachsen-Anhalt nur wenige Schulen mit MINT-Schwerpunkt, wenngleich Forschung, Entwicklung und Produktion im technischen und naturwissenschaftlichen Bereich die stärkste wirtschaftliche Säule des Landes darstellen“, erläutert Stefan Wolf, Vorsitzender der Wirtschaftsunioren. Und weiter: „Aktuelle Themen und Interessen der Schüler im allumfassenden IT-Bereich finden in den Rahmenlehrplänen kaum beziehungsweise gar keine Beachtung.“

Aus Bausteinen wird ein Fahrzeug konstruiert

Eine deutliche Kritik des unternehmerischen Nachwuchses an der Bildungspolitik des Landes. Doch statt nur zu meckern, bieten sie ein Lösung



Aamir Shakir (l., 18) und Norman Lüttge (18) sind zufrieden mit dem programmierten Verhalten ihres selbstgebauten Fahrzeugs. Projektleiter Marcus Schubert (M.) schaut beim Probelauf im Computerraum des Gardelegener Gymnasiums über die Schulter. Fotos: Kuhn

Unterstützer gesucht

Die Abkürzung „MINT“ steht für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Projekt-Unterstützer aber auch interessierte Schulen können sich bei Projektleiter Marcus Schubert oder dem Vorsitzenden Stefan Wolf näher informieren.

**Kontakt:**  
Wirtschaftsunioren Altmark  
Geschäftsstelle Salzwedel bei der IHK Magdeburg  
Altpferverstraße 22-24  
29410 Salzwedel  
Tel: 03901-422044, E-Mail: [info@wj-altmark.de](mailto:info@wj-altmark.de), Web: [www.wj-altmark.de](http://www.wj-altmark.de)



Marcus Schubert

an. Im Rahmen eines Projektes mit Schwerpunkt MINT unterstützen sie Schulen der Altmark und bieten den spielerischen Umgang mit Informatik und Technik auf Basis der Bausteine des dänischen Spielwarenherstellers mit den vier Buchstaben. Dieser hat eine spezielle Produktlinie ins Leben gerufen, die unter dem Begriff „education“ Kinder und Jugendliche an die Thematik heranführt. „Das ist das erste Projekt, das wir umsetzen“, berichtet WiJu-Projektleiter Marcus Schubert, zu dessen Team noch Svantje Junghass und Marcus Ratke zählen. Gestartet ist es bereits im August vergangenen Jahres und zählt zu einem Kernanliegen der Wirtschaftsunioren Sachsen-Anhalts. Konkret wurde es dann im Dezember vergangenen Jahres. Mit dem Gymnasium in Gardelegen konnte die erste Schule in der Altmark als Partner gewonnen werden. Seitdem setzen sich zwölf Schüler der neunten bis zwölften Klassen mit der Welt der Technik auseinander. Geplant ist, in zehn Lerneinheiten à 90 Minuten die Funktionsweise der einzelnen Steuerteile kennenzulernen. Schubert betont, dass momen-

tan nicht starr an den zehn Wochen festgehalten werde. Noch sammle man Erfahrung, was praktikabel sei.

Am Anfang gehe es darum, aus den Bausteinkomponenten ein Fahrzeug zu konstruieren, so Schubert. Im Anschluss erfolgt das Programmieren des Fahrzeugs. Die freiwilligen Teilnehmer erhalten dazu Aufgaben, die sie mittels der Steuerplattform am Computer lösen sollen. Dabei muss noch keine Programmiersprache beherrscht werden, betont der Projektleiter. Alle „Steuerbefehle“ lassen sich per Modul oder über Menüs auswählen. Es gehe um das Grundverständnis aus Konstruktion und Programmierung, um damit eine Aktion oder Aufgabe zu lösen, erläutert Schubert.

Früher gehörte das Fach Informatik zum Unterricht

„Ich begrüße es voll und ganz“, freut sich Holger Pleske über das Engagement der Wirtschaftsunioren an seiner Schule. Der Lehrer für Informatik und Mathematik mit

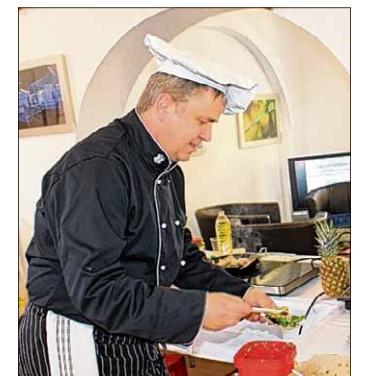
rund 40 Dienstjahren weiß um die Wichtigkeit dieser Thematik und die Defizite im staatlichen Bildungssystem. „Da waren wir mal wesentlich weiter“, resümiert er. Informatik gehörte auch in Sachsen-Anhalt zum Lehrplan der sechsten bis zwölften Klassen, erinnert er sich. Der Mangel an Lehrern habe dann aber zum Mangel im Unterricht geführt, legt Pleske, der auch Landessprecher für Informatische Bildung in Sachsen-Anhalt ist, dar.

Für Schubert, Medientechnologe für Digital und Print sowie Technischer Assistent für Informationstechnik, ist dieses Pilotprojekt auch Herausforderung. Denn Ziel sei es, einen solchen „Zusatzunterricht“ an möglichst vielen Schulen der Region anzubieten. Doch dazu benötigen die Wirtschaftsunioren Unterstützung. „Wir denken da insbesondere an die Ausbilder in den Unternehmen der Altmark“, sagt Stefan Wolf. Denn es fehle insbesondere an personeller Unterstützung, um solchen Zusatzunterricht zu stemmen.

Meldungen

Gerichte aus Wildkräutern

Diesdorf (ksi) • Um die Verwendung von Kräutern in Gerichten geht es am 19. März im Freilichtmuseum Diesdorf. In der Reihe „Die Altmark kocht“ stehen von 13 bis 15 Uhr Köche aus der Altmark am Herd und lassen Gäste ihre Kreationen probieren. Bärlauch, Sauerampfer, Löwenzahn und andere Wildkräuter, die in der Region wachsen, kommen dabei zum Einsatz. Am 12. März gab es den ersten Teil der Veranstaltung bereits im Kloster Jerichow.



Landrat Ziche kocht in Diesdorf mit. Foto: Hasenfusz

Erneuerbare Energien im Fokus

Magdeburg (ksi) • Die Handwerkskammer Magdeburg bietet im Berufsbildungszentrum am 11. April, von 8 bis 14.45 Uhr, eine Weiterbildung rund um die aktuellen Themen „Erneuerbare Energien“ und Folgen des EEWärmeG an. Die Weiterbildung kann für die Verlängerung des Listeneintrages (Update) entsprechend des Kriterienkatalogs der Deutschen Energie-Agentur DENA angerechnet werden. Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 0391 6268-173/-172 sowie per Mail an [info@bbz-bildung.de](mailto:info@bbz-bildung.de).

Berufsbegleitend BWL studieren

Stendal (ksi) • Wer berufsbegleitend Betriebswirtschaftslehre studieren möchte, um seine Karrierechancen zu erhöhen, kann sich bis zum 23. März noch an der Hochschule in Stendal bewerben. Der Studiengang geht über acht Semester und ist gebührenfrei. Die Veranstaltungen finden in der Regel an Freitagen und Samstagen statt.

Mehr Infos unter [www.hs-magdeburg.de/bwl-weiterbildung](http://www.hs-magdeburg.de/bwl-weiterbildung)

Beratung für Existenzgründer

Altmark (ksi) • Wer sich mit einer Geschäftsidee selbstständig machen möchte, sollte sich vorab gut informieren. Dazu bietet sich beispielsweise der Beratertag am 20. März in Tangerhütte an. Von 13 bis 17 Uhr werden dort Experten des Gründerzentrums BIC Altmark aus Stendal kostenlos beraten. Anmeldungen nimmt Sabine Falk unter 03931/681 410 und [sabine.falk@bic-altmark.de](mailto:sabine.falk@bic-altmark.de) entgegen.

In Salzwedel bietet Karsten Gäde von der Handwerkskammer Magdeburg am 21. März Beratungen rund um Gründung, Betriebsführung und Nachfolge von Handwerksbetrieben ab 9 Uhr im Rathaus Salzwedel an. Anmeldungen sind bei Volker Lahmann unter 03901/845 670 möglich.

Visionen vor 25 Jahren

März 15 1993

Volksstimme in neuem Verlagshaus

Stendal (tp) • Rund 150 Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und dem öffentlichen Leben feierten mit der Volksstimme die Eröffnung des Verlagshauses in der Hallstraße 51. Zu ihnen gehörte Sachsen-Anhalts Innenminister Hartmut Perschau (CDU). Mit der modernen Technik und den großzügigen Räumlichkeiten ging die Volksstimme einen Schritt in Richtung Zukunft und bereitete sich auf die Berichterstattung aus dem Großkreis Stendal vor. Der Verlag spendete der Borchardt-Stiftung 2000 Mark. Musikalischer Gast war die altmärkische Sängerin Solvig, die jüngst ihre CD veröffentlicht hatte.

Blick über den Tellerrand

## Genossenschaft sichert Dorfladen

Im baden-württembergischen Jagsthausen haben Einwohner die letzte Einkaufsmöglichkeit gerettet

Von Kerstin Singer  
Jagsthausen • Nicht nur in der Altmark schließen auf den Dörfern die letzten Einkaufsmöglichkeiten, auch andere ländliche Regionen in Deutschland haben dieses Problem. In Jagsthausen bei Heilbronn haben die Einwohner eine Möglichkeit gefunden, den letzten Laden für Waren des täglichen Bedarfs zu retten.

Als der letzte Bäcker und Fleischer 2012 schloss, gründeten sie eine Genossenschaft, die den sogenannten „Dorfladen Jagsthausen“ betreibt. Dort können die rund 1800 Einwohner sich nun täglich mit frischem Brot, Wurst von der Metzgerei, Obst und Gemüse sowie vielem mehr versorgen.

Rund 2500 unterschiedliche Artikel werden auf 200 Quadratmeter Ladenfläche angeboten. Viele Einkäufer kommen auch aus den bis zu vier Kilometer entfernten Dörfern, berichtet Vorstandssprecher Ralph Matousek.

Einige Einwohner sind Mit-eigentümer und haben durch ihre Einlagen den Start erst möglich gemacht, einkaufen darf aber jeder. „Im Winter haben wir rund 400 Kunden pro Tag, im Sommer rund 600, berichtet Matousek. Der Laden sei aber mehr als ein Einkaufsort, sondern zu einem Treffpunkt geworden. Dafür habe insbesondere das integrierte Café gesorgt. „Die Kommunikation zwischen den Menschen im

Ort ist uns wichtig“, erklärt Matousek. Durch die Genossenschaft sei auch eine besondere Verbundenheit mit dem Laden entstanden. Deshalb seien die Kunden auch bereit, etwas mehr als beim Discounter zu bezahlen.

Finanziell funktioniere es aber nur, weil rund 30 Ehrenamtliche mithelfen und zum Beispiel die Regale mit neuen Waren bestücken. Inzwischen können aber auch 16 Mitarbeiter aus dem Umsatz bezahlt werden. Aktuell liegt der Jahresumsatz bei 1 370 000 Euro, damit hatte in Jagsthausen anfangs keiner gerechnet. Prognostiziert wurden ihnen bei Gründung nämlich 450 000 Euro. Doch bereits im ers-



Auf 200 Quadratmetern werden etwa 2500 Produkte angeboten. Ein Fleischer und ein Bäcker sind integriert. Foto: Matousek

ten Jahr erzielten sie 870 000 Euro Umsatz. „Es gibt aber viele Dorfläden, die rote Zahlen schreiben“, berichtet Matousek. Er und seine Mitstreiter hatten sich vor der Gründung von Ge-

nossenschaftsverbänden sowie den Hauptlieferanten (Edeka) beraten lassen.

Mehr Infos unter [www.dorfladen-jagsthausen.de](http://www.dorfladen-jagsthausen.de)